

SoVD-Diskussionsrunde zu Altersarmut und Rentenpolitik

„Rentenpolitik mit Weitsicht“

Die Rentenerhöhung ist gut. Aber sie darf nicht den sozialpolitischen Blick verstellen, mit strukturellen Reformen weiterzumachen. So lässt sich die SoVD-Diskussion „Altersarmut verhindern – Rentenpolitik mit Weitblick“ zusammenfassen.

Klaus Michaelis, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses (SPA) des SoVD-Bundesverbandes, schilderte die Situation der Rente heute und morgen. Als ehemaliger Direktor der Deutschen Rentenversicherung Bund weiß er, dass „heute schon 24 000 Hamburger Rentner auf staatliche Leistungen angewiesen sind, um die in Hamburg durchschnittliche Höhe der Grundversicherung von 815 Euro zu erreichen. Viele fürchten den sozialen Abstieg – zu Recht“. Es gelte, die Ursachen zu bekämpfen. Zum Beispiel seien Niedriglöhne und befristete Jobs, die keine Altersvorsorge erlauben, abzulehnen und der Mindestlohn anzuheben, Abschläge auf Erwerbsunfähigkeitsrenten sollten aufgehoben, das abgeschmolzene Rentenniveau solle schrittweise wieder aufgebaut werden.

Adressat der SoVD-Forderungen ist die Politik. Die Arbeit der Diskussion vertreten durch Markus Kurth (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Sprecher für Rentenpolitik), Eva Parbs (FDP-Landesvorsitzende, Liberale Frauen Hamburg) und Marcus Weinberg (MdB, CDU, Sprecher für Familienpolitik).



Die Podiumsteilnehmer (von links): Brigitte Krebelder (2. Landesvorsitzende), Monika Zöllner (Moderatorin), Klaus Michaelis SPA), Eva Parbs (FDP), Markus Kurth, (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) und Marcus Weinberg (MdB, CDU).

Dabei driften die Positionen der Parteien grundsätzlich gar nicht einmal so weit auseinander. Aber: „Es kostet alles viel Geld.“ Bisherige Konzepte, in die Altersvorsorge auch privatkapitalisierte Säulen einzuziehen, seien entweder gescheitert oder angesichts der Niedrigzinsen nicht mehr auskömmlich.

Kritik kassieren Pläne der Regierung wie die solidarische Lebensleistungsrente. Sie soll die Renten von langjährig Versicherten über das Sozialhilfe-

niveau heben, sei aber, so Markus Kurth, ein „sehr schmales Tor“, durch das nur wenige gehen könnten. Auch Klaus Michaelis meinte, das sei nur „alter Wein in neuen Schläuchen“. Michaelis ist in Sorge: Viele, besonders junge Menschen, verlören das Vertrauen in die gesetzliche Rente. Es gelte umzusteuern. Er sagte, es wäre eine einzige Katastrophe, wenn die private Versicherung die gesetzliche Altersvorsorge ersetze.

H. Riedel

Wohnunterkunft Farmsen II erhielt eine neue Tischtennisplatte

Willkommene Spende des SoVD

Farmsen II ist eine Familienunterkunft mit insgesamt 100 Wohneinheiten. Freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Vereine aus der Nachbarschaft bieten Sport, Basteln und Deutschkurse für die Bewohner an. Der SoVD-Kreisverband Ost spendete eine Tischtennisplatte.

Aus einem Gespräch mit dem Leiter der Wohnunterkunft Farmsen II, Jürgen Fahs, erfuhr der Kreisvorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Ost, Wolfgang Seipp, von dem Wunsch nach einer Tischtennisplatte zur Erweiterung des Freizeit- und Sportangebotes für die Bewohner der Unterkunft.

Wolfgang Seipp, selbst noch aktiv in der Sparte Tischtennis der Betriebssportgruppe Lufthansa, knüpfte Kontakt zur BSG der Generali Versicherung und traf auf offene Ohren. Kurzerhand konnte eine Turnierplatte „organisiert“ und übergeben werden.



Von links: ein ehrenamtlicher Helfer, Egon Stüben (BSG Generali Versicherung), Wolfgang Seipp und Jürgen Fahs.



Ansichten

Liebe Mitglieder,

in einer gut besuchten Veranstaltung des SoVD-Kreisverbandes West ist noch einmal sehr deutlich geworden, wie dringend das Problem der Altersarmut angegangen werden muss.

Hamburg ist Spitze bei der Altersarmut, was man nur als peinlich empfinden kann. In keinem anderen Bundesland ist die Quote der über 65-Jährigen, die Grundsicherung im Alter beantragen müssen, so hoch wie in Hamburg. Dies ist seit vielen Jahren bekannt und wird gerade vom SoVD Hamburg immer wieder angeprangert.

Oftmals haben diese alten Menschen ihr Leben lang gearbeitet und verfügen trotzdem über keine auskömmliche Rente. Ihnen bleibt nur der Weg zum Sozialamt und am Monatsende zu den Tafeln, und das bis an ihr Lebensende. Dies ist skandalös und muss jetzt dringend geändert werden. Um zu helfen, muss der Hamburger Senat nicht auf den Bund warten. Oft ist schon die Fahrkarte für Bus oder U-Bahn zu teuer. Dabei ist dies Voraussetzung, um „unter die Leute“, zum Arzt oder Einkaufen zu kommen, also überhaupt am öffentlichen Leben teilzunehmen. Wir fordern den Senat auf: Machen Sie Nägel mit Köpfen! Richten Sie in allen Bezirken kostenfreie haushaltsnahe Dienstleistungen für bedürftige Menschen ein. Geben Sie ihnen den vollen Zuschuss für eine Monatskarte. Unterstützen Sie, bevor der Strom abgeschaltet wird. Schaffen Sie vor Ort kostenfreie Beteiligungsmöglichkeiten an kulturellen Veranstaltungen, sorgen Sie für ausreichende und erreichbare medizinische Versorgung für ältere Menschen.

Der SoVD Hamburg wird gerade im Bundestagswahlkampf dieses Thema in die Öffentlichkeit bringen und weiter wacher Mahner sein und auf Missstände hinweisen!

**Ihr Klaus Wicher,
1. Landesvorsitzender**



Bunte Meile Bergstedt



Der Infostand des Ortsverbandes Bergstedt-Sasel.

An der „Bunten Meile Bergedorf“ nahm auch der SoVD teil. Der Ortsverband Bergstedt-Sasel hatte seinen Stand strategisch günstig aufgestellt – genau gegenüber der Bühne, auf der auch der Open-Air-Gottesdienst stattfand. Die ehrenamtlichen Helferinnen informierten die Besucherinnen und Besucher über die Themen des Sozialverband Deutschland und seine umfangreichen Angebote für die Mitglieder.



Wir gratulieren



Werner Bunge ist seit 55 Jahren Mitglied im Ortsverband Langenhorn. Er trat 1961 nach einem schweren Arbeitsunfall in den damaligen Reichsbund ein und erhielt Hilfe bei der Durchsetzung seiner Ansprüche gegen die Berufsgenossenschaft. Noch immer ist Werner Bunge im Versehrtensportverein TURA Harksheide aktiv in die Vorstandsarbeit eingebunden und motiviert behinderte Menschen, sportlich aktiv zu werden und zu bleiben. Der SoVD wünscht Werner Bunge weiterhin viel Kraft und Spaß für diese wichtige Aufgabe.



Werner Rowoldt wurde für fünfjährige Funktionärstätigkeit geehrt. Ob als stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband Ost, als Vorsitzender im Ortsverband Bergstedt-Sasel oder als Beisitzer im Landesvorstand – überall bringt er sich mit großem Engagement und großer Verlässlichkeit in die Arbeit ein. Sprechstunden im Kreisbüro, Organisation von Fahrten im Ortsverband, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband – der SoVD dankt für die tolle Arbeit und für Anstöße zu Neuerungen.

Beratungsangebot

Seit diesem Jahr berät der SoVD in der Landesgeschäftsstelle rund um die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht und formuliert für seine Mitglieder die entsprechenden Schriftstücke.

Die Nachfrage für einen Beratungstermin ist groß. Vereinbaren auch Sie telefonisch unter 040/6 11 60 70 einen Termin für die Beratung zur Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht bei Tanja Bresch in der Landesgeschäftsstelle in Barmbek.



Sozialberatung

Der SoVD Hamburg hilft seinen Mitgliedern und berät in Fragen des Sozialrechts: Wir informieren Sie darüber, was Ihnen zusteht, und helfen bei der Antragstellung und bei Widersprüchen oder Klagen gegen ablehnende Bescheide. **Sie erreichen uns unter Tel.: 040/6 11 60 70, per Fax: 040/61 16 07 50 oder per E-Mail: info@sovd-hh.de.**

- Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38, 22305 Hamburg. Montags bis mittwochs 9–16 Uhr, donnerstags 9–18 Uhr und freitags 9–14 Uhr.
- August-Krogmann-Straße 52, im Berufsförderungswerk (Haus D), 22159 Hamburg. Montags 10–12 Uhr und freitags 13.30–15.30 Uhr.
- Langenfelder Straße 35, 22769 Hamburg. Dienstags 10–12 Uhr und donnerstags 9.30–12 Uhr.
- Winsener Straße 13, 21077 Hamburg. Montags 14.30–17.30 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr und donnerstags 15–18 Uhr.
- Alte Holstenstraße 30, im Marktkauf-Center (BAG), 21031 Hamburg. Freitags 10–12 Uhr.
- Böverstland 38, Stadtteilhaus Lurup, 22547 Hamburg. Jeden 3. Donnerstag im Monat, 14–17 Uhr.
- Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg, Bürgerhaus Langenhorn. Jeden 1. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.
- Charlottenburger Straße 1, Jenfeld-Haus, 22045 Hamburg. Jeden 4. Donnerstag im Monat, 16–18 Uhr.



Termine der Ortsverbände

Kreisverband West

21. Juni, 18 Uhr: Kennenlern- und Informationsabend für Neumitglieder im Hamburg-Haus (Eimsbüttel), Doormannsweg 12. Bringen Sie gerne Ihre Familie und Freunde mit. Ein kleiner Imbiss steht bereit. Anmeldung erbeten unter: info@sovd-hh.de, Stichwort „Neumitglieder-versammlung“.

Angehörigenschule

24. Juni, 13–14 Uhr: kostenlose Sprechstunde für pflegende Angehörige. Anmeldung unter Tel.: 6 11 60 70 oder per E-Mail unter info@sovd-hh.de. Ort: Landesgeschäftsstelle, Pestalozzistraße 38.

Ortsverband Bramfeld/Farmsen

6. Juni: Spargelessen bei Harms „Zum Dorfkrug“.

14. Juni, 15 Uhr: Max-Brauer-Haus, Hohnerredder 23, „Die Arbeit des Weißen Rings“. Anmeldung bei Lange, Tel.: 6 44 06 29.

Ortsverband Eimsbüttel

2. Juni, 16 Uhr: Gaststätte am Sportplatzring, Sportplatzring 47, „Sterbehilfe“ – Film mit anschließender Diskussion.

5. Juni: Tagesfahrt zur „Festhalle Kutenholz“, Erlebnisgastronomie inklusive großem Spargelfest und Eisbüfett sowie Show mit dem Entertainer und Bauchredner Mario Reimer.

Anmeldung und Info bei Rainer Block, Tel.: 44 34 76.

Ortsverband Hanseat

8. Juni, 15 Uhr: aktuelle Stunde und geselliges Beisammensein, Wichernkirche, Wichernweg 16.

Ortsverband Iserbrook/Finkenwerder

5. Juni: Tagesfahrt zur „Festhalle Kutenholz“, Erlebnisgastronomie inklusive großem Spargelfest und Eisbüfett

sowie Show mit dem Entertainer und Bauchredner Mario Reimer.

10. Juni, 15 Uhr: „Aktuelles zur Flüchtlingspolitik“ mit Anne Krischok, MdHB (SPD), „Zorbas“, Heidrehmen 23.

Anmeldung bei Marianne Waack, Tel.: 87 00 78 94, oder Jürgen Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Ortsverband Langenhorn

21. Juni: Tagesfahrt zum Spargelessen, mit Besichtigung einer Textilfabrik.

10. bis 15. Juni: sechstägige Reise ins Erzgebirge ins Hotel „Zum Erbgericht“ in Höckendorf. Die Fahrt steht unter dem Motto: Dampfnostalgie im Erzgebirge und rund um Dresden.

Anmeldung bei Seipp, Tel.: 5 00 06 53.

Ortsverband Lohbrügge

25. Juni: Tagesfahrt zum Fischbüfett nach Heiligenhafen und zum Kaffee nach Fehmarn. Verbindliche Anmeldung bei W. Rösener, Tel.: 7 20 11 54.

Ortsverband Marmstorf

7. Juni, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Gemeindehaus, Sinstorfer Kirchweg/Beckedorfer Straße.

23. Juni: Tagesfahrt nach Prignitz: Störche, Deichdurchbruch und Lenzerwische.

Vorschau: 17.–24. Oktober: Donaufahrt Passau-Budapest-Passau.

Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

Ortsverband Niendorf/Schnelsen

1. Juni, 10.30 Uhr: „Sprechstunde zur Marktzeit“, Garstedter Weg 13.

9. Juni, 16 Uhr: Vorstellung und Arbeit der Kleiderkammer der Kirchengemeinde Schnelsen, mit Pastor Hans Michaelis, Hotel „Zum Zeppelin“, Frohmestraße 123.

28. Juni, 10 Uhr: Fahrt mit

dem öffentlichen Personennahverkehr nach Bergedorf, Rundgang mit Schlossbesichtigung, Treffpunkt: U-Bhf. Niendorf-Nord, U 2.

22. Juni, 19 Uhr: „Erwerbsminderungsrente und neue gesetzliche Regelungen zur Rente“, Kai Busse (Leiter der Rechtsabteilung SoVD Hamburg), Kursana Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47.

Ortsverband Osdorf

5. Juni: Tagesfahrt zur „Festhalle Kutenholz“, Erlebnisgastronomie inklusive großem Spargelfest und Eisbüfett sowie Show mit dem Entertainer und Bauchredner Mario Reimer. Anmeldung bei Waack, Tel.: 87 00 78 94, oder Schleizer, Tel.: 78 89 83 02.

Ortsverband Ottensen

22. Juni, 15 Uhr: „Aktuelle sozialpolitische Themen und Forderungen des SoVD“, Referent: Klaus Wicher (1. Landesvorsitzender), DRK-Seniorentreff, Haus Ottensen, Holstenring 6.

Ortsverband Rahlstedt

18. Juni: Tagesfahrt nach Kalifornien (Ostsee) zum Schollenessen.

21. Juni, 15 Uhr: Eisessen in der Eisdiele, Ralstedt Center.

Ortsverband Volksdorf

14. Juni, 16 Uhr: „Aktuelles aus der Krankenversicherung und Gesundheitspolitik“, Referent: Uwe Werner (SPA), Luisenhof/Dubrovnik, Am Luisenhof 1. Anmeldung bei Nommensen, Tel.: 6 40 32 62.

Ortsverband Wilstorf

7. Juni, 15 Uhr: Kaffee- und Spielenachmittag, Gemeindehaus, Sinstorfer Kirchweg/Beckedorfer Straße.

23. Juni: Tagesfahrt nach Prignitz: Störche, Deichdurchbruch und Lenzerwische.

Anmeldung bei Pawlak, Tel.: 76 91 02 25.

Senat bei Fluglärm untätig

Ein Flughafen mitten in der Stadt muss besonders auf die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner Rücksicht nehmen. Der Verbraucherschutz steht hier an oberster Stelle – noch vor den Interessen der Wirtschaft.

Am 3. Mai hat die Allianz für den Fluglärmschutz getagt. Deutlich wurde, dass der Hamburger Flughafen

und sein Hauptaktionär – der Hamburger Senat – den Lärmschutz hinten angestellt hat.

Dabei ist besonders verwunderlich, dass die grüne Umweltpartei sich merklich zurückhält und sich hinter der SPD versteckt. Und das bei einem Thema, das die Grünen früher auf die Straße gebracht hätte.

Bestehende Genehmigun-

gen würden dem Hamburger Flughafen noch weit mehr als zusätzliche 50 000 Starts und Landungen ermöglichen. Hier kann sich jeder Bürger und jede Bürgerin selbst ausrechnen, wann bei ihm oder ihr auch die Flugzeuge direkt über das Dach fliegen.

Der SoVD wird auch bei diesem Thema nah am Ball bleiben.